



**University of
Zurich**^{UZH}

**Zurich Open Repository and
Archive**

University of Zurich
Main Library
Strickhofstrasse 39
CH-8057 Zurich
www.zora.uzh.ch

Year: 2014

**Rezension zu: Janich, Nina (Hrsg.), Handbuch Werbekommunikation.
Sprachwissenschaftliche und interdisziplinäre Zugänge. Tübingen 2012:
Francke (= UTB 8457)**

Dürscheid, Christa

DOI: <https://doi.org/10.1515/germ-2014-1-216>

Posted at the Zurich Open Repository and Archive, University of Zurich

ZORA URL: <https://doi.org/10.5167/uzh-139807>

Journal Article

Published Version

Originally published at:

Dürscheid, Christa (2014). Rezension zu: Janich, Nina (Hrsg.), Handbuch Werbekommunikation. Sprachwissenschaftliche und interdisziplinäre Zugänge. Tübingen 2012: Francke (= UTB 8457). Germanistik, 55(1/2):58.

DOI: <https://doi.org/10.1515/germ-2014-1-216>

Georg Wilhelm Friedrich), 1973 (Hofmannsthal, Hugo von), 1046 (Humanismus), 1777 (Literatur von 1880 bis 1945), 217 (Mittelhochdeutsch und Mittelniederdeutsch), 1723 (Nietzsche, Friedrich), 337 (Pragmalinguistik – Textlinguistik – Gesprächsforschung), 37 (Wissenschafts- und Gelehrten-geschichte)

XV. Deutsche Sprache nach 1945 bis zur Gegenwart

Allgemeines

- 241 Ehlich, Konrad: es, es, es . . . und ES: Zum Stellenwert der neutralen Anapher im operativen Feld. In: (167) S. 32–47.
- 242 Fujinawa, Yashiro; Nobukuni, Moe; Takahashi, Miho: Unpersönliches Passiv, Modalität und Aspektualität. In: (167) S. 185–200.
- 243 Göttert, Karl-Heinz: Abschied von Mutter Sprache. Deutsch in Zeiten der Globalisierung. – Frankfurt am Main: S. Fischer, 2013. 367 S. (Fischer Wissenschaft) ISBN 978-3-10-029715-0: € 22.99.

Dem Aufgeben der »Mutter Sprache« (Deutsch) zugunsten einer europäischen Einheitssprache und dem verbissenen Kampf gegen Englisch und Anglizismen stellt der Verf. ein wohlthuend unaufgeregtes, bestimmtes »Sowohl-als-auch« entgegen: Man kann und soll die deutsche Sprache stärken und sich zugleich zu einer die Reichweite der Kommunikation öffnenden Lingua franca bekennen und auch für sie einsetzen. Der Mensch des 21. Jh. ist mehrsprachig und lebt mit multipler Sprachidentität und -loyalität. Um für diesen dritten Weg argumentieren zu können, müssen Fakten her. Das Buch will sie für ein breites Publikum bereitstellen. In fünf Kap. trägt der Verf. sehr viel Wissen über Sprachen allgemein und Deutsch im Besonderen zusammen, aus Büchern, Zeitschriften, Tagungen; auch viel Selbsterlebtes ist darunter. Wissen über Sprachen in der Welt und in Europa, die Herkunft des Deutschen und den Nationalismus des 19. Jh., über Sprachpolitik, Sprachpflege und den Streit um Anglizismen in Deutschland, über die Stellung des Deutschen in der Welt, in den Wissenschaften und in den europäischen Institutionen und über die wirkliche und eine mögliche Sprachenpolitik in der EU. Das Buch wird so zum breit angelegten und anregenden Lesebuch für an Sprache interessierte Laien. Es liest sich leicht, ohne leichte Kost zu sein; der Bezug der ausgebreiteten Fakten zur Fragestellung ist zu meist ersichtlich. Dass mit diesen Fakten die Diskussionen versachlicht und der dritte Weg befördert werden kann, ist dem Buch zu wünschen.

Markus Nussbaumer, Bern/Zürich

- 244 Pittner, Karin: Kommentare zum Kommentarglied. In: ZGL. 42. Nr. 1. 2014. S. 50–57.
- 245 Pon, Leonard: Zum Präpositionalattribut in der deutschen Gegenwartsprache. In: <438> S. 187–198.
- 246 Steube, Anita; Sudhoff, Stefan: Kontrast in der Grammatik und im Diskurs. In: <27> S. 75–104.
- 247 Vater, Heinz: Ungleiche Paare. Kasuswechsel in koordinierten Nominalphrasen. In: Convivium. 2013. S. 363–383.
- 73, 79 (Allgemeine Sprachwissenschaft), 881 (Deutsche Literatur und romanische Literaturen), 426 (Didaktik: Sprache), 518 (Fach- und Sonder Sprachen), 85, 143, 158, 167, 178 (Kontrastive Sprachwissenschaft), 555, 557 (Lexikologie), 234 (Neuhochdeutsch), 8 (Organisation, Institute, Gesellschaften, Kongresse), 248, 250, 253 (Phonetik – Phonologie – Graphemik – Orthographie), 706 (Poetik: Allgemeines, Literaturtheorie), 344 (Pragmalinguistik – Textlinguistik – Gesprächsforschung), 277 (Semantik – Semiotik), 385 (Soziolinguistik – Sprachkritik – Sprachpolitik), 487 (Varietätenlinguistik), 296 (Wortbildung – Phraseologie)

Phonetik – Phonologie – Graphemik – Orthographie

- 248 Behrmann, Alfred: Gespräch über die Rechtschreibung. In: Studniem. 52. 2013. S. 315–329.
- 249 Bergmann, Pia: Articulatory reduction and assimilation in n#g sequences in complex words in German. In: <94> S. 311–343; Ill.
- 250 Berkigt, Marlon: Normierung auf dem Prüfstand. Untersuchung zur Kommasetzung im Deutschen. – Frankfurt am Main: Lang-Ed., 2013. 124 S.; Ill. (Germanistik, Didaktik, Unterricht; 9) ISBN 978-3-631-62882-9: € 22.95.

Die vorliegende Arbeit (zugl. Univ. Köln, Diss., 2013) erschließt aus dem Schreibbrauch sprachsystematische Normen der Kommasetzung. Dem Komma werden drei Hauptfunktionen zugeschrieben: 1. Gliederung von koordinativen Verknüpfungen, 2. Trennung subordinierter Einheiten, 3. Herausstellung (einschl. Apposition). Anschließend werden die Kommaeregeln der reformierten Rechtschreibung von 1996 bis 2006 danach beurteilt, ob und wie weit sie jenen Normen gerecht werden. Im zweiten, empirischen Teil wird die Kommatierungspraxis der Nürnberger Nachrichten untersucht. Die statistische Auswertung ist durch zahlreiche Diagramme illustriert. Der Verf. nimmt mit B. Primus an, die Kommasetzung des Deutschen sei syntaktisch motiviert. Regeln, die sich diesem Postulat nicht fügen, erweisen sich als besonders fehleranfällig. Obwohl es ein Hauptziel der Reform war, die Verbindlichkeit des Rechtschreibdu-

dens aufzuheben, legt Berkigt den *Duden* zugrunde. Er sei weiterhin das Nachschlagwerk des »kompetenten Sprachbenutzers«, der seinerseits geradezu als der Dudenbenutzer definiert wird – womit er als unabhängige Verkörperung des Sprachsystems, das der Normierung gegenübergestellt werden könnte, ausfällt. Die Gefahr des methodischen Zirkels ist nicht zu verkennen. Auch hatte die Reform nicht die Absicht, dem Schreibbrauch gerecht zu werden, sondern wollte ihm teilweise erklärtermaßen »entgegenwirken« (so bei der Getrennt- und Zusammenschreibung). Der im Titel genannte »Prüfstand« scheint daher nicht ganz sachgerecht. U. Behrens' *Wenn nicht alle Zeichen trügen: Interpunktion als Markierung syntaktischer Konstruktionen* (1989) hätte erwähnt werden können. Theodor Ickler, Erlangen

- 251 Böhme, Manuela; Gätje, Olaf: Handschreiben – Handschriften – Handschriftlichkeit: Zu Praktik, Materialität und Theorie des Schreibens mit der Hand. In: OBST. Nr. 85. 2014. S. 7–21.
- 252 Chen, Aojun: The prosodic investigation of information structure. In: (68) S. 249–286.
- 253 Czerwonka, Zuzanna: Die empfindlichen Stellen im Bereich der deutschen Aussprache – theoretischer und praktischer Zugang. In: (901) S. 247–257.
- 254 Dilley, Laura C.; Wallace, Jessica; Heffner, Christopher C.: Perceptual isochrony and fluency in speech by normal talkers under varying task demands. In: (78) S. 237–257; Ill.
- 255 Heilmann, Till A.: Handschrift im digitalen Umfeld. In: OBST. Nr. 85. 2014. S. 169–192; Ill.
- 256 Krämer, Sybille: Über die Handschrift: Gedankenfacetten. In: OBST. Nr. 85. 2014. S. 23–33; Ill.
- 257 Mixdorff, Hansjörg: The application of the Fujisaki model in quantitative prosody research. In: (78) S. 55–73; Ill.
- 258 Müller, Hans-Georg: Zur textpragmatischen Funktion der Groß- und Kleinschreibung des Deutschen. In: ZGL. 42. Nr. 1. 2014. S. 1–25.
- 259 Niebuhr, Oliver; Zellers, Margaret K.: Late pitch accents in hat and dip intonation patterns. In: (78) S. 159–186; Ill.
- 260 Werth, Alexander: Perceptual evidence for contrast enhancement in tone-intonation interaction. In: (78) S. 187–200; Ill.
- 261 Zielińska, Kinga: »Dużo krzyku w wykrzykniku!« – Znaki interpunkcyjne i ich funkcje w nagłówkach prasowych – na przykładzie dzienników *Fakt* i *BILD-Zeitung*. In: Studniem. 52. 2013. S. 343–356. – [Betr. Interpunktion in den Schlagzeilen von Zeitungen.]

- 63, 78, 80 (Allgemeine Sprachwissenschaft), 467, 474 (Deutsch als Fremdsprache), 210 (Deutsch in seiner Gesamtentwicklung), 246 (Deutsch seit 1945), 433, 434, 436 (Didaktik: Sprache), 496, 502, 503, 514 (Hochdeutsche und niederdeutsche Mundarten), 82, 84, 94, 115, 124, 134, 137, 140, 164, 170, 179 (Kontrastive Sprachwissenschaft), 236 (Neuhochdeutsch), 820 (Poetik: Verslehre – Metrik – Rhythmus), 405, 406 (Psycholinguistik – Spracherwerbsforschung – Sprachverstehensforschung), 286 (Semantik – Semiotik)

Morphologie – Syntax

- 262 Behr, Irmtraud: Gibt es unpersönliche verblose Sätze im Deutschen? Verblose unpersönliche Konstruktionen zwischen Subjekts- und Prädikats-Backgrounding. In: ⟨167⟩ S. 126–144.
- 263 Blumenthal, Peter: Les constructions à verbe support en allemand: ordre des mots. In: ⟨28⟩ S. 225–236; Ill.
- 264 Fanselow, Gisbert: Morphological mismatches in discontinuous phrases. In: ⟨268⟩ S. 11–
- 265 Frey, Werner: On indefinite NPs participating in the German predicate complex. In: ⟨268⟩ S. 27–39.
- 266 Härtl, Holden: Arguments of non-heads. In: ⟨268⟩ S. 163–177; Ill.
- 267 Hallab, Amina Christine: Referenzialität, Prädikation und die Struktur der Nominalphrase. Kontrastierung artikelloser nominaler Prädikate und Indefinita in Kopulasätzen im Deutschen. – Hamburg: Kovač, 2011. 290 S., Ill. (Philologia; 163) ISBN 978-3-8300-5963-9: € 85.00.

Gegenstand der Studie (zugl. Univ. Köln, Diss., 2011) sind singularische indefinite artikellose Nominalphrasen in Kopulasätzen und -konstruktionen, in der generativen Terminologie ›Bare Predicates‹. Ziel ist es, diese klar von solchen mit unbestimmtem Artikel abzugrenzen: *Maja ist [ein] Universalgenie/wird als [ein] Universalgenie bezeichnet/benimmt sich wie ein Universalgenie*. Breiter Raum wird dem syntaktisch-semantischen Status von *ein* gegeben (Indefinitartikel/Numeral vs. Adjektiv) sowie einer rein synchron geführten Diskussion der Relation zwischen Indefinitartikel und Numeral (die unter etymologischer Perspektive unproblematisch ist). Der syntaktische Status von *als* und *wie* wird nicht hinreichend diskutiert; die Argumentation und Terminologie der einzig konsultierten Grammatik des Deutschen (Zifonun et al. 1997) wird nicht einbezogen. Sehr überzeugend herausgearbeitet jedoch sind die semantischen Bedingungen, denen Bare Predicates unterliegen, etwa hinsichtlich Temporalität, Aspektualität, Graduierbarkeit und Modifikation sowie der Rollen- und Funktionslesart (präsentational vs. evaluativ/metapho-

risch), die Hallab in der An- bzw. Abwesenheit des Artikels und somit auf der syntaktischen Ebene verankert sieht. Mit der vorl. Publikation wird so eine empfindliche Forschungslücke geschlossen.

Claudia Wich-Reif, Bonn

- 268 Interfaces of morphology. A Festschrift for Susan Olsen. Holden Härtl (ed.). – Berlin: Akad.-Verl., 2013. 334 S.; Ill. (Studia grammatica; 74) ISBN 978-3-05-006056-9: € 99.80
- Einzelne Beiträge sind unter den folgenden Nummern verzeichnet: 264, 265, 266, 269, 270, 272, 274, 277, 299
- 269 Maienborn, Claudia; Geldermann, Sascha: *Expertengeprüft* und vom *Experten geprüft*: Zur Semantik von Nomen-Partizip II-Komposita und ihrer präpositionalen Partner. In: ⟨268⟩ S. 127–161; Ill.
- 270 Pittner, Karin: Reflexivization and intensification in syntax and lexicon. In: ⟨268⟩ S. 91–106.
- 271 Redder, Angelika: Typik von Verbalisierungen und »Unpersönlichkeit«. In: ⟨167⟩ S. 103–125.
- 272 Repp, Sophie: D-Linking vs. degree: inflected and uninflected *welch* in exclamatives and rhetorical questions. In: ⟨268⟩ S. 59–89.
- 273 Tanaka, Shin: Es gibt diesen Mann: (Un)persönlichkeit und Diskursprominenz. In: ⟨167⟩ S. 48–63.
- 274 Wöllstein, Angelika: Aspekte des Absentivs: *Wir sind Sue gratulieren* – Zum Problem der Lokalisierung im Absentiv. In: ⟨268⟩ S. 179–199.
- 62, 77 (Allgemeine Sprachwissenschaft), 442 (Deutsch als Fremdsprache), 205, 208, 209 (Deutsch in seiner Gesamtentwicklung), 242, 244, 246 (Deutsch seit 1945), 518, 531, 534 (Fach- und Sondersprachen), 191 (Germanische Sprachen), 497, 501, 503, 507 (Hochdeutsche und niederdeutsche Mundarten), 81, 91, 105, 111, 156, 158, 170, 177, 183 (Kontrastive Sprachwissenschaft), 250 (Phonetik – Phonologie – Graphemik – Orthographie), 310, 325, 345, 353 (Pragmalinguistik – Textlinguistik – Gesprächsforschung)

Semantik – Semiotik

- 275 Bilut-Homplewicz, Zofia: Diskursemantik als Erweiterung der Semantik? In: ⟨556⟩ S. 239–251.
- 276 Klug, Nina-Maria: Bilder als Texte. Methoden einer semiotischen Erweiterung angewandter Diskursanalyse. In: ⟨300⟩ S. 163–187; Ill.
- 277 Löbel, Elisabeth: Semantische Kongruenz. In: ⟨268⟩ S. 201–215.

- 278 Marková, Veřa: Synonyme unter dem Mikroskop. Eine korpuslinguistische Studie. – Tübingen: Narr, 2012. 268 S. (Korpuslinguistik und interdisziplinäre Perspektiven auf Sprache; 2) ISBN 978-3-8233-6689-8: € 88.00.
- Leitende Perspektive des Buches (teilw. zugl. Univ. Prag, Diss., 2010) ist die Frage, wie sich korpuslinguistische Befunde (u. a. Kookurrenzeigenschaften, Verteilung in thematischen Gebieten und weiteren Gebrauchsdomänen, Wortbildungsprofile) für die semantische Beurteilung von Wortpaaren nutzen lassen, deren Elemente als Synonyme bzw. Quasi-Synonyme gelten. Kap. 1 bietet eine eher enge, traditionelle Einführung zu Bedeutungsbeziehungen und zum Synonymiebegriff sowie erste Andeutungen zu möglichen Revisionen aus korpuslinguistischer Perspektive. In Kap. 2 werden die korpuslinguistischen Werkzeuge (IDS: DeReKo; Kookurrenzdatenbank; Stand 2009/10) vorgestellt. Das empirische Hauptkapitel 3 bietet eine exemplarische Anwendung auf die Wortpaare *kalt/kühl*, *schön/hübsch* und *nett/angenehm* sowie die jeweils relevanten Kookurrenzfelder, globalen Kontexte, Wortbildungsprofile usw. Kap. 4 enthält eine verallgemeinernde Diskussion. – Der korpuslinguistische Blick auf traditionelle Fragen der Synonymie erscheint fruchtbar. – Zu monieren sind begriffliche Schwächen (Unterscheidung zwischen Bedeutung und dem Gemeinten), Widersprüche in der eigenen Terminologie (Graduierung S. 55 vs. 103ff.), fehlende Detailgenauigkeit (z. B. »kalter Entzug« vs. »methadongestützte Entgiftung«, 102f.), zweifelhafte Vergleichsentscheidungen (*kalt/kühl* vs. *herzig*: wieso nicht *herzlich?*), der Zusammenhang der automatisch berechneten Korpusbefunde mit ›Lesarten‹ und mit kommunikativen Aspekten der Belegtexte bleibt oft unterbestimmt. Thomas Gloning, Gießen
- 279 Mazurkiewicz-Sokołowska, Jolanta: Konzeptualisierung als Basis für (mentale und externe) Lexikoneinträge und ihren Gebrauch am Beispiel der femininen Formen von Funktions- und Berufsbezeichnungen. In: ⟨556⟩ S. 253–266.
- 280 Stegu, Martin: *Keine Heteros auf gayboy!* Diskrepanzen zwischen *gay discourse* und Queer Theory. In: ⟨533⟩ S. 301–319.
- 281 Szatmári, Petra: Einen Eindruck vermittelt bekommen – signalisiert, dass jemand etwas bekommt. Zum Voll-, Funktions- und Auxiliarverb *bekommen*. In: ⟨97⟩ S. 97–111.
- 282 Szczek, Joanna: *Sich freuen wie ein Schneekönig* – Zum semantischen Feld »Freude« in der deutschen Phraseologie (am lexikographischen Material). In: ⟨556⟩ S. 157–168.
- 283 Wang, Yi; Zhao, Gen: Linguistische Erforschung der Hecken. Ursprung, Stand und Perspektiven. In: Literaturstraße. Nr. 13. 2012. S. 423–433; Ill.

- 284 Wengeler, Martin: Historische Diskurssemantik. Das Beispiel Wirtschaftskrisen. In: ⟨300⟩ S. 43–60.
- 285 Westphal, Werner: Zur »sinn-semantischen Macht« des Diskurses. In: ⟨556⟩ S. 277–295.
- 286 Žebrowska, Ewa: Ikonifizierung und Ästhetisierung der Schriftzeichen. In: *Convivium*. 2013. S. 37–54.
- 64, 66, 68, 70, 71, 77 (Allgemeine Sprachwissenschaft), 208 (Deutsch in seiner Gesamtentwicklung), 241, 242 (Deutsch seit 1945), 528, 536 (Fach- und Sondersprachen), 85, 112, 123, 130, 134, 143, 146, 172, 183 (Kontrastive Sprachwissenschaft), 566, 568 (Lexikographie), 268, 269, 274 (Morphologie – Syntax), 762 (Poetik: rhetorische Bilder und Figuren), 314, 316, 330, 349, 379 (Pragmalinguistik – Textlinguistik – Gesprächsforschung), 294, 299 (Wortbildung – Phraseologie)

Wortbildung – Phraseologie

- 287 Barz, Irmhild: Wortbildungswandel – Kontinuität und Innovation. In: ⟨23⟩ S. 7–13.
- 288 Ciešlarová, Eva: SCHAM in der deutschen und der tschechischen Phraseologie. In: *Aussiger Beiträge*. 7. 2013. S. 35–51.
- 289 Đurović, Annette; Ivanović, Branislav; Mančić, Zorica: Phraseologismen mit der somatischen Komponente *Kopf* im Deutschen und *huvud* im Schwedischen. In: ⟨438⟩ S. 173–185.
- 290 Fiedler, Sabine: *Der Elefant im Raum . . .* The influence of English on German phraseology. In: ⟨83⟩ S. 239–259.
- 291 Grzybek, Peter: Facetten des parömiologischen Rubik-Würfels. Kenntnis ≙ Bekanntheit [=] Verwendung ≈ Frequenz] !? In: ⟨295⟩ S. 99–138; Ill.
- 292 Hein, Katrin: Zugang zu Sprichwortbedeutung und -gebrauch mit Hilfe von Korpora. In: ⟨295⟩ S. 315–340.
- 293 Kotorova, Elizaveta: Die Wortbildung als Schnittstellenphänomen. In: ⟨556⟩ S. 61–72.
- 294 Šichová, Kateřina: *Kann er ihr Hörner aufsetzen?* Zu Geschlechtsspezifik und Restriktionen von deutschen und tschechischen somatischen Phrasemen. In: *Aussiger Beiträge*. 7. 2013. S. 211–236.
- 295 *Sprichwörter multilingual. Theoretische, empirische und angewandte Aspekte der modernen Parömiologie.* Kathrin Steyer (Hrsg.). – Tübingen: Narr, 2012. 470 S.; Ill. (Studien zur deutschen Sprache; 60) ISBN 978-3-8233-6704-8; € 98.00

- Einzelne Beiträge sind unter den folgenden Nummern verzeichnet: 100, 104, 110, 119, 120, 131, 134, 135, 144, 161, 203, 291, 292, 421, 431, 455, 573
IDS-Tagung in Mannheim 2010.
- 296 Sulikowska, Anna: *Kann eine Frau ihren Hut nehmen?* Geschlechtsspezifische Usus-Restriktionen in Idiomen mit Hut-Konstituente. In: <556> S. 143–156.
- 297 Ulrich, Winfried: »Zeit ist Geld«, sagte der Ober, da addierte er das Datum mit. Zur Vernetzung von Sagwörtern im mentalen Lexikon. In: <556> S. 169–179; Ill.
- 298 Worbs, Erika: »Das habe ich gerade nicht auf dem Schirm«. Anmerkungen zur Entstehung von Phraseologismen. In: <556> S. 181–192.
- 299 Zinsmeister, Heike: Corpus-based modeling of the semantic transparency of noun-noun compounds. In: <268> S. 303–321; Ill.
- 443, 453, 454, 455, 460, 468 (Deutsch als Fremdsprache), 203 (Deutsch in seiner Gesamtentwicklung), 881 (Deutsche Literatur und romanische Literaturen), 421, 431 (Didaktik: Sprache), 100, 104, 106, 110, 119, 120, 131, 135, 141, 144, 149, 161, 181 (Kontrastive Sprachwissenschaft), 564, 565, 573, 574 (Lexikographie), 557 (Lexikologie), 269 (Morphologie – Syntax), 1723 (Nietzsche, Friedrich), 755 (Poetik: rhetorische Bilder und Figuren), 330, 354 (Pragmalinguistik – Textlinguistik – Gesprächsforschung), 282 (Semantik – Semiotik)

Pragmalinguistik – Textlinguistik – Gesprächsforschung

- 300 Angewandte Diskurslinguistik. Felder, Probleme, Perspektiven. Kersten Sven Roth, Carmen Spiegel (Hg.). – Berlin: Akad.-Verl., 2013. 282 S., Ill. (Diskursmuster; 2) ISBN 978-3-05-005205-2: € 99.80
- Einzelne Beiträge sind unter den folgenden Nummern verzeichnet: 276, 284, 306, 307, 309, 314, 346, 359, 367, 368, 377, 422
- Tagung der Gesellschaft für Angewandte Linguistik in Leipzig. 2010.
- 301 Asmuß, Birte: Implikationen technischer Arbeitsgeräte für die Koordination und Ko-Orientierung in einer Arbeitsbesprechung. In: <356> S. 317–346; Ill.
- 302 Averintseva-Klisch, Maria: Textkohärenz. – Heidelberg: Winter, 2013. 100 S.; Ill. (Kurze Einführungen in die germanistische Linguistik; 14) ISBN 978-3-8253-6156-3: € 13.00.

Das schmale Büchlein fasst die Thematik übersichtlich und kenntnisreich in folgenden Kapiteln zusammen: Textkriterien, Kohärenz-Kohäsion, Konnektoren, (Indirekte) Anaphern, Brückenfolgerung und Implika-

tur, Gesagtes-Gemeintes sowie Theorien und Modelle zur Kohärenzrelation. Der Duktus ist theoriebeschreibend mit beispielhaften Anwendungshinweisen und insofern lehrbegleitend, aber nicht direkt übend. Im universitären Unterricht sollten bestimmte wesentliche Komponenten ergänzt werden, ebenso relevante Literatur: zu *de dicto-de re*, zum Kripke-Deskriptor als speziellem Spezifikator, zu Vordergrund-Hintergrund im Rahmen von Narrativität (dies nach aspektorientierter Sprache sortiert – das Deutsche liefert hierzu nichts im Vergleich zum Französischen) und noch allgemeiner von Bühlers Origoarchitektur, zu Aspekt und Tempus (dazu etwa ›Schicksalsfutur‹), zu Artikel- und Relativpronomenhomonymie (im Deutschen). Gelegentliche Korrekturlücken zum Deutschen schmälern den Wert dieser innovativen Schrift keineswegs, wenn auch die Bemühungen der jüngeren Generativistik zum diskurs- und pragmatikmotivierten Ausbau der Satzstruktur unberücksichtigt bleiben.

Werner Abraham, München

- 303 Bagarić Medve, Vesna; Čelebić, Ivan: Bewertung der Diskurskompetenz: holistischer vs. analytischer Ansatz. In: ⟨438⟩ S. 33–49.
- 304 Bilić Meštrić, Klara: Gramatika dijaloga: teorijski prikaz. In: Jezikoslovlje. 14. Nr. 1. 2013. S. 215–233. – [Grammatik des Dialogs – theoretischer Überblick (v. a. anhand der Dialoggrammatik von F. Hundsnurscher).]
- 305 Blagus, Monika; Lalli Pačelat, Ivana: Sprecherwechsel beim Instant Messaging. In: ⟨97⟩ S. 59–72; Ill.
- 306 Bock, Bettina: Akteursbezogene Diskurslinguistik in der Anwendung: Der Kommunikationsraum der inoffiziellen Mitarbeiter der DDR-Staatsicherheit. In: ⟨300⟩ S. 239–259.
- 307 Bubenhofer, Noah: Quantitativ informierte qualitative Diskursanalyse. Korpuslinguistische Zugänge zu Einzeltexten und Serien. In: ⟨300⟩ S. 109–134; Ill.
- 308 Cimer, Sanja; Liermann-Zeljak, Yvonne: Zur Formulierung von Instruktionen in deutschen und kroatischen Bedienungsanleitungen. In: ⟨97⟩ S. 183–198; Ill.
- 309 Dreesen, Philipp: Sprechen-für-andere. Eine Annäherung an den Akteur und seine Stimmen mittels Integration der Konzepte *Footing* und *Polyphonie*. In: ⟨300⟩ S. 223–237; Ill.
- 310 Dryhaus, Carolin: Zur Verwendung der Hypotaxe in der gesprochenen Sprache. In: Convivium. 2013. S. 253–284; Ill.
- 311 Duan, Lijie: Strukturmuster der Pressegespräche deutscher Unternehmen. In: Literaturstraße. Nr. 13. 2012. S. 469–476.

- 312 Entwicklungen im Web 2.0. Ergebnisse des III. Workshops zur linguistischen Internetforschung. Torsten Siever, Peter Schlobinski (Hrsg.). – Frankfurt am Main [u. a.]: Lang, 2012. 190 S.; Ill. (Sprache – Medien – Innovationen; 3) ISBN 978-3-631-60530-1: € 34.95
Einzelne Beiträge sind unter den folgenden Nummern verzeichnet: 336, 338, 342, 360, 365, 513, 655, 2790
Workshop in Hannover 2010.
- 313 Fehse, Beatrix: Kunstwerke ›lesen‹ und verstehen – ja, geht denn das? Ein Modell zur Identifikation und Analyse von Metaphern in Text-Bild-Gefügen. In: OBST. Nr. 84. 2013. S. 75–98; Ill.
- 314 Fraas, Claudia; Meier, Stefan: Multimodale Stil- und Frameanalyse – Methodentriangulation zur medienadäquaten Untersuchung von Online-Diskursen. In: (300) S. 135–161; Ill.
- 315 Hagemann, Jörg: Vorwissen aktivieren. Einige Beispiele für eine flankierende kommunikative Praktik im Kunstvermittlungsprozess. In: OBST. Nr. 84. 2013. S. 15–35; Ill.
- 316 Handbuch Werbekommunikation. Sprachwissenschaftliche und interdisziplinäre Zugänge. Nina Janich (Hrsg.). – Tübingen: Francke, 2012. XVI, 508 S.; Ill. (UTB; 8457) ISBN 978-3-8252-8457-2: € 34.99.

Anliegen des Sammelbandes ist, wie die Herausgeberin in ihrem knappen Vorwort schreibt, »die Werbesprachforschung auf methodisch sichere(re) Füße zu stellen« (XV). Geleistet wird dies in zwei linguistischen Themenblöcken (Teil 1: »Die sprachlichen Ebenen«, Teil 2: »Spezifische Zugänge der Sprachwissenschaft«) und einem interdisziplinären Teil mit Beiträgen aus kulturhistorischer, soziologischer, psychologischer und betriebswirtschaftlicher Sicht. Der vierte Teil, der nur zwei Beiträge umfasst, stellt einen Bezug zur Arbeit von Werbeagenturen her und gibt eine Übersicht zu Werbesprach-Korpora und zu Wirtschaftsarchiven, in denen Werbematerial großer Firmen verfügbar ist. Abgeschlossen wird der Band durch einen Serviceteil mit Literaturhinweisen, Links, Autoreninformationen und einem Register. Die 23 Beiträge in den ersten beiden Themenblöcken stellen in sich kleine Überblicksartikel dar, in denen nicht nur verschiedene Analysemethoden vorgestellt werden, sondern auch in den jeweiligen Forschungskontext eingeführt wird (z. B. Textlinguistik, Diskursanalyse, Medienlinguistik). Der Bezug zur Werbekommunikation gerät dabei gelegentlich etwas in den Hintergrund. Das ändert aber nichts daran, dass der Band aufgrund seiner thematischen Breite ein nützliches Handbuch ist, das über das Register eine schnelle Orientierung bietet und in den 32 Einzelbeiträgen eine vertiefte Einarbeitung in die Werbekommunikationsforschung ermöglicht.

Christa Dürscheid, Zürich

- 317 Hausendorf, Heiko: *je länger man hinschaut* – Der Betrachter ist im Audioguide. In: OBST. Nr. 84. 2013. S. 37–55; Ill.
- 318 Hausendorf, Heiko: Über Tische und Bänke. Eine Fallstudie zur interaktiven Aneignung mobiliarer Benutzbarkeitshinweise an der Universität. In: (356) S. 139–186; Ill.
- 319 Henning, Mathilde; Niemann, Robert: Unpersönliches Schreiben in der Wissenschaft. Kompetenzunterschiede im interkulturellen Vergleich. In: Info DaF. 40. Nr. 6. 2013. S. 622–646. – [Teil 1. In: Info DaF. 40. Nr. 4. 2013, S. 439–455.]
- 320 Hoenen, Armin: Measuring repetitiveness in texts, a preliminary investigation. In: SDV. 36. Nr. 2. 2012. S. 93–104.
- 321 Hoffmeister, Ana: Qualitätssicherung in der technischen Dokumentation. Am Beispiel der Volkswagen AG »After-Sales-Technik«. – Frankfurt am Main [u. a.]: Lang, 2012. 331 S.; Ill.; 1 CD-R (Sabest – Saarbrücker Beiträge zur Sprach- und Translationswissenschaft; 24) ISBN 978-3-631-62447-0: € 59.95
Zugl.: Univ. Saarbrücken, Diss., 2012
- 322 Honegger, Monique; Sieber, Peter: Schreibkompetenz von mehrsprachigen Lehramtsstudierenden. Die Schulsprache als Knackpunkt. In: (429) S. 35–49.
- 323 Hundsnurscher, Franz: Methodologische Aspekte der Dialoggrammatik. In: (97) S. 1–16; Ill.
- 324 Jost, Jörg: Textroutinen und Kontextualisierungshinweise. In: (364) S. 195–214.
- 325 Kameyama, Shinichi: »Unpersönliche Konstruktionen« in deutschen und japanischen populärwissenschaftlichen Zeitungstexten. In: (167) S. 64–78.
- 326 Kammhuber, Stefan: Papier ist geduldig – der Leser selten. Die psychologische Dynamik interkulturellen Schriftverkehrs. In: (429) S. 169–181.
- 327 Kesselheim, Wolfgang: Gemeinsam im Museum: Materielle Umwelt und interaktive Ordnung. In: (356) S. 187–231; Ill.
- 328 Klocke, Gabriele: Entschuldigung und Entschuldigungsannahme im Täter-Opfer-Ausgleich. Eine soziolinguistische Untersuchung zu Gesprächsstrukturen und Spracheinstellungen. – Frankfurt am Main: Lang-Ed., 2013. 383 S. (Wissen – Kompetenz – Text; 4) ISBN 978-3-631-62856-0: € 62.95.

Gegenstand der Studie (zugl. Univ. Regensburg, Habil.-Schrift, 2011) ist das außergerichtliche Konfliktlösungsverfahren Täter-Opfer-Ausgleich. Die Verf. diskutiert dieses sowohl aus strafrechtlich-kriminologischer als auch aus linguistischer Sicht, wobei in letzterer entgegen dem Untertitel v. a. eine pragmalinguistische Perspektive eingenommen wird. Der Fokus liegt auf den Sprachhandlungen ENTSCHULDIGUNG und ENTSCHULDIGUNGSANNAHME, die als Teile einer Sprechaktsequenz verstanden werden. Die Arbeit bietet einen theoretischen und methodologischen Teil sowie empirische Befunde (Auswertung von Gesprächsaufzeichnungen, Interviews und Fragebögen). Sie schließt mit linguistischen und strafrechtlichen Empfehlungen. Die Stärke der Arbeit liegt im theoretischen Teil, der Entschuldigung/Entschuldigungsannahme breit und transdisziplinär diskutiert. Weniger ergiebig ist der empirische Teil, der v. a. aggregativ sprachliche Einzelpänomene aufführt. Interaktionalität kommt sehr kurz, die Spracheinstellungserhebungen und der ihnen zugewiesene Status sind methodologisch diskutabel.

Jürgen Spitzmüller, Zürich

- 329 Knorr, Dagmar: Textkommentierungen. Formen und Funktionen. In: <429> S. 75–98.
- 330 Komenda-Earle, Barbara: Semantik und Pragmatik von Phraseolexemen aus gebrauchstheoretischer Sicht. In: <556> S. 115–128.
- 331 Kong, Deming; Zhang, Lifen: Bildverstehen – Textverstehen. Analyse der Bild-Text-Verhältnisse von Titelbildern deutscher und chinesischer Zeitschriften. In: Literaturstraße. Nr. 14. 2013. S. 321–332; Ill.
- 332 Kumięga, Łukasz: Rechtsextremistischer Straßendiskurs in Deutschland. – Frankfurt am Main [u. a.]: Lang-Ed., 2013. 268 S.; Ill. (Studien zur Text- und Diskursforschung; 4) ISBN 978–3–631–62886–7: € 52,95
Zugl.: Univ. Warschau, Diss., 2012
- 333 Lai, Jiong: Argumentation in deutschen Zeitungskommentaren. In: Literaturstraße. Nr. 11. 2010. S. 423–437; Ill.
- 334 Lalouschek, Johanna: Anliegenklärung im ärztlichen Gespräch – Patientenbeteiligung und neue Formen medizinischer Kommunikation. In: <341> S. 353–444.
- 335 Lobin, Henning: Wissenschaftliche Textproduktion digital. Perspektiven für E-Books. In: SDV. 36. Nr. 2. 2012. S. 17–27.
- 336 Lotze, Netaya: »Determinierte Dialoge?« Chatbots auf dem Weg ins Web 3.0. In: <312> S. 25–47; Ill.
- 337 Meier, Simon: Gesprächsideale. Normative Gesprächsreflexion im 20. Jahrhundert. – Berlin [u. a.]: De Gruyter, 2013. XI, 396 S. (Studia linguistica Germanica; 116) ISBN 978–3–11–031488–5: € 99,95.

Im Mittelpunkt dieser im Rahmen der Sprachbewusstseinsgeschichte angelegten Studie über die Gesprächsideale (zugl. Univ. Bern, Diss., 2013) steht der normative Diskurs über das Gespräch im deutschsprachigen Raum des 20. Jh. Die Untersuchung basiert auf einem umfangreichen Korpus gesprächsreflexiver Texte aus verschiedenen Disziplinen (Philosophie, Theologie, Pädagogik, Psychologie und Soziologie), darunter finden sich Werke von Buber, Jaspers, Apel, Kümmel, Lepschy, Pieper, Rahner u.v.m. Analysiert werden vor allem die Wörter des Begriffsfeldes der Kommunikation (Gespräch, Dialog, Diskussion, Konversation) sowie die bedeutungskonstituierenden Textbestandteile wie typische Kollokationen, Metaphern und Präsuppositionen. Die Studie liefert einen umfassenden Beitrag zur Geschichte des Gesprächs im 20. Jh. samt Veränderungen in der Konzeptualisierung und Bewertung des Gesprächs sowie verschiedener Gesprächsformen. Wie Meier zeigt, erfahren die Gesprächsideale im Verlauf des Jahrhunderts einen deutlichen Wandel – von der gegen das Paradigma der geselligen Konversation gerichteten Idealisierung des ernstesten Zwiegesprächs über den pädagogischen Diskurs nach dem Zweiten Weltkrieg bis hin zur Aufwertung der öffentlichen Diskussion in der 2. Hälfte des 20. Jh.

Stefaniya Ptashnyk, Heidelberg

- 338 Meier, Stefan; Sommer, Vivien: Multimodalität im Netz. Methodisch-methodologische Betrachtungen zur diskursiven Praxis im Internet. In: (312) S. 97–114.
- 339 Menz, Florian: Zum Vergleich von ärztlichen Konsultationen zu Kopfschmerzen bei gedolmetschten und nicht gedolmetschten Gesprächen. In: (341) S. 311–352; Ill.
- 340 Menz, Florian; Reisingl, Martin; Sator, Marlene: Migration, Interkulturalität und gemittelte Kommunikation im medizinischen Gespräch – einige Überlegungen. In: (341) S. 17–32.
- 341 Migration und medizinische Kommunikation. Linguistische Verfahren der Patientenbeteiligung und Verständnissicherung in ärztlichen Gesprächen mit MigrantInnen. Florian Menz (Hg.). – Göttingen: V & R unipress [u. a.], 2013. 446 S.; Ill. (Kommunikation im Fokus; 1) ISBN 978-3-89971-940-6; € 59,99
Einzelne Beiträge sind unter den folgenden Nummern verzeichnet: 334, 339, 340, 361, 362
- 342 Miškulin Saletović, Lucia: Werbestrategien in deutscher und kroatischer Internet-Werbung für Campingplätze. In: (312) S. 115–131.
- 343 Mondada, Lorenza: Der Interaktionsraum der politischen Diskussion. Eine Fallstudie zu einer partizipativen Bürgerversammlung. In: (356) S. 89–137; Ill.

- 344 Mroczynski, Robert: Grammatikalisierung und Pragmatikalisierung. Zur Herausbildung der Diskursmarker *wobei*, *weil* und *ja* im gesprochenen Deutsch. – Tübingen: Narr, 2012. 254 S.; Ill. (Tübinger Beiträge zur Linguistik; 530) ISBN 978-3-8233-6713-0: € 69.00.

Die vorl. Studie (zugl. Univ. Düsseldorf, Diss., 2011) geht der Frage nach, ob die Herausbildung der Diskursmarker *wobei*, *weil* und *ja* als Grammatikalisierung oder Pragmatikalisierung beschrieben werden kann. Der Verf. vertritt die in Kap. 3 vorgestellte Position der Pragmatikalisierung. Theoretischer Hintergrund der Analyse ist die Invisible-Hand-Theorie des Sprachwandels von R. Keller, die mit gesprächsanalytischen Ideen von A. Deppermann sowie konstruktionsgrammatischen Erwägungen von A. Goldberg angereichert wurden. Methodisch wird die sprachhistorische Entwicklung in der Synchronie gesucht: Hierzu werden die bereits in der Gesprächsforschung beschriebenen Gebrauchvarianten zusammengetragen und anhand bereits vorliegender Transkripte diskutiert. Für die Diskursmarker *wobei* und *weil* wird zudem auch die geschriebene Gegenwartssprache berücksichtigt. Auf dieser Basis wird die Idee einer so genannten »zentripetalen Sinnkumulation« entwickelt (190–211), wobei die häufig in der Sprachwandelforschung anzutreffende Pfadmetapher einer sprachlichen Entwicklung zugunsten des Bildes vom Kreisverkehr verworfen wird: Sprachwandel vollzieht sich nicht linear, sondern vielmehr kumulativ. Auf Interesse dürfte die Arbeit vor allem in der Gesprächsforschung stoßen.

Maik Walter, Berlin

- 345 Nakajima, Shin: Zeitdeiktische Ausdrücke in der indirekten Rede. Erwähnung der Relation zur erlebten Rede. In: *Energeia*. Nr. 39. 2014. S. 55–67 [Japan. mit dt. Zusammenfassung]
- 346 Niehr, Thomas: Politolinguistik – Diskurslinguistik: Gemeinsame Perspektiven und Anwendungsbezüge. In: (300) S. 73–88.
- 347 Nuber, Joern: Zeit- und Machtaspekte des kontextabhängigen adverbialen Gebrauchs des Wortes *endlich*. In: (97) S. 113–120.
- 348 Opiłowski, Roman: Sprache und Bild als Forschungsgegenstand in linguistischen Disziplinen (Bild-, Text-, Medienlinguistik und Stilistik). In: *Convivium*. 2013. S. 11–36.
- 349 Perspectives on linguistic pragmatics. Alessandro Capone . . . , eds. – Cham [u. a.]: Springer, 2013. XXII, 543 S.; Ill. (Perspectives in pragmatics, philosophy & psychology; 2) ISBN 978-3-319-01013-7: € 181.89.
- Dieser Bd. versammelt 20 Beiträge von (zum Teil sprachphilosophisch beeinflussten) Linguist(inn)en, die eine Reihe von Phänomenen diskutieren, die in der modernen linguistischen Pragmatik – verstanden als Theorie des Sprachgebrauchs oder als Theorie über die Erschließung der Sprecherintention – diskutiert werden. So gibt es Beiträge zu den The-

men Referenz (K. Allan), Präsupposition (M. Simons, I. Kecskes, F. Zhang), Definitheit (K. v. Heusinger), pragmatische Anreicherung und Explikatur (A. Hall, A. Capone), Redehintergrund (›Common Ground‹; K. Allan) und Perspektive (E. Corazza, Y. Huang). Ein rekurrentes Thema ist, inwiefern unterspezifizierte Strukturen pragmatisch angereichert werden müssen und wie man solche Anreicherungsprozesse theoretisch erfassen kann. Viele Beiträge beziehen sich auf die Relevanztheorie von D. Sperber und D. Wilson, die entweder kritisiert oder modifiziert wird. Aber auch andere theoretische Gebiete oder Ansätze wie z. B. die Klinische Pragmatik, die Diskursrepräsentationstheorie (DRT) oder die Wahrheitsbedingungen-Pragmatik (›Truth-Conditional Pragmatics‹) werden behandelt. Der Ertrag der einzelnen Beiträge für die pragmatische Theoriebildung wird in kurzen Porträts zu Beginn des Sammelbd. dargestellt.
Jörg Meibauer, Mainz

- 350 Perspectives on pragmatics and philosophy. Alessandro Capone . . . , eds. – Cham [u. a.]: Springer, 2013. XXXI, 647 S.; Ill. (Perspectives in pragmatics, philosophy & psychology; 1) ISBN 978-3-319-01010-6: € 181.99.

Zum Auftakt der neuen Reihe »Perspectives in Pragmatics, Philosophy & Psychology« erscheint der vorl. Sammelbd., der in 29 Beiträgen ein Panorama der Beziehungen zwischen linguistischer Pragmatik und Philosophie bietet. Vier dieser Beiträge wurden schon an anderer Stelle veröffentlicht. Die Auswahl ist durch den Wunsch motiviert, stabile Ergebnisse in einem expandierenden Feld zu versammeln. In der Pragmatik gehe es darum, Schlussprozesse zu beschreiben, die zur Rekonstruktion der Sprecherintention führen. Themen, die in einigen Beiträgen angeschnitten werden, sind die Assertion in ihrem Verhältnis zu Glaube und Wissen; der Begriff des Kontexts; die Redewiedergabe und ihre Deutung in Semantik und Pragmatik; die Bedeutung ethnischer Verunglimpfungen; Negation und Verneinung. Die Unterscheidung von P. Grice zwischen dem Gesagten und dem Implizierten ist für die moderne, »inferentielle« Pragmatik fundamental und wird in Debatten zwischen Anhängern des Minimalismus (Sprechaktpluralismus) und des Kontextualismus weitergeführt. Dem Bd. ist eine Einl. der Hrsg. vorangestellt sowie eine kurze Erläuterung dessen, was die besondere Leistung der einzelnen Beiträge in Hinsicht auf die Pragmatik-Philosophie-Beziehung ist.

Jörg Meibauer, Mainz

- 351 Pišl, Milan: Facebook und Emotionen. In: ⟨102⟩ S. 177–195.
- 352 Pitsch, Karola: Exponat – Alltagsgegenstand – Turngerät: Zur interaktiven Konstitution von Objekten in einer Museumsausstellung. In: ⟨356⟩ S. 233–273; Ill.
- 353 Pon, Leonard: Syntaktische Merkmale der gesprochenen Sprache – Analyse eines Radiogesprächs. In: ⟨97⟩ S. 17–28.

- 354 Pragmalinguistische Aspekte der polylektalen Kommunikation. Hrsg. Andrzej Kałny . . . – Gdańsk: Wydawn. Uniw. Gdańskiego, 2012. 346 S.; Ill. (Studia Germanica Gedanensia; 27)

Einführender Beitr. von A. Kałny/K. Lukas/J. Sikora, 9 Beitr. zum thematischen Schwerpunkt (Phraseme, Höflichkeitsformen, Sprachakt; Dt./Polnisch/Schwedisch/Italienisch), 13 Beitr. zu verschiedenen Aspekten der angewandten Sprach- und Kulturwiss. (Translatorik, DaF, Kinder- und Jugendlit. u. a.), 1 Beitr. zu »Gedaniana« (Pressewesen in Thorn und Danzig im 18. Jh.) sowie Rezensionen.

- 355 Putzier, Eva-Maria: Der »Demonstrationsraum« als Form der Wahrnehmungsstrukturierung. In: (356) S. 275–315; Ill.

- 356 Raum als interaktive Ressource. Heiko Hausendorf . . . (Hrsg.). – Tübingen: Narr, 2012. 436 S.; zahlr. Ill. (Studien zur deutschen Sprache; 62) ISBN 978-3-8233-6706-2: € 88.00

Einzelne Beiträge sind unter den folgenden Nummern verzeichnet: 301, 318, 327, 343, 352, 355, 363, 372, 2768

- 357 (Re)presentations and dialogue. Ed. by François Cooren, Alain Létourneau. – Amsterdam [u. a.]: Benjamins, 2012. XV, 348 S.; Ill. (Dialogue studies; 16) ISBN 978-90-272-1033-3: € 99.00.

In 18 Kap. werden Dialog und linguistische Repräsentation theoretisch (und anhand englischer Beispiele) analysiert: 1. »Dialogue as representation«. – 2. »Normative perspectives on dialogue/representation issues«. – 3. »Representation of dialogue«.

- 358 Rolf, Eckard: Inferentielle Pragmatik. Zur Theorie der Sprecher-Bedeutung. – Berlin: Erich Schmidt, 2013. 209 S.; Ill. ISBN 978-3-503-13754-1: € 29.80.

Das vorl. Buch führt in die Pragmatik als Theorie der Sprecher-Bedeutung ein. Ihren Hintergrund hat diese Auffassung von Pragmatik in der Bedeutungstheorie von H. P. Grice, der gezeigt hat, wie Sprecher mit Äußerungen etwas zu verstehen geben können, was mehr oder anderes umfasst als das, was sie wörtlich sagen. Die inferentielle Pragmatik befasst sich somit mit der Bedeutung von Äußerungen im Kontext. Kap. 1 führt in die Grundlagen des Modells von Grice ein und stellt neuere Weiterentwicklungen vor. Kap. 2 expliziert anhand von Implikaturen und indirekten Sprechakten das Phänomen der Indirektheit, wo etwas Zusätzliches zu verstehen gegeben wird. Kap. 3 führt in kontextualistische Theorien zum Phänomen der Inexplizitheit ein, die zeigen, dass bereits das Gesagte unterspezifiziert ist und kontextuell angereichert werden muss. Kap. 4 befasst sich mit Phänomenen der Nicht-Wörtlichkeit (Tropen), wo Sprecher etwas anderes übermitteln als sie wörtlich

- sagen. Neben einem Lit.verz. ist auch ein Namenregister enthalten. Das Buch gibt einen sehr gut informierten und differenzierten Einblick in die Theorie von Grice und dessen moderne Rezeption und Weiterentwicklung. Mit seinem Fokus auf der inferentiellen Pragmatik schließt das Buch eine Lücke im Bereich der germanistischen Einführungsliteratur zur Pragmatik.
Rita Finkbeiner, Mainz
- 359 Roth, Kersten Sven: Qualitativ-diskurspragmatische Vorwissensanalyse. Angewandte Diskurslinguistik im institutionellen Wissenstransfer aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft. In: (300) S. 89–108.
- 360 Runkehl, Jens: Vom Web 1.0 zum Web 2.0. In: (312) S. 9–24.
- 361 Sator, Marlene: Familiendolmetschung vs. professionelle Dolmetschung I: Eine Fallstudie. In: (341) S. 33–145; Ill.
- 362 Sator, Marlene; Gülich, Elisabeth: Familiendolmetschung vs. professionelle Dolmetschung II: Eine Systematisierung von Formen der Patientenbeteiligung. In: (341) S. 147–310.
- 363 Schmitt, Reinhold: Körperlich-räumliche Grundlagen interaktiver Beteiligung am Filmset: Das Konzept ›Interaktionsensemble‹. In: (356) S. 37–87; Ill.
- 364 Schreib- und Textroutinen. Theorie, Erwerb und didaktisch-mediale Modellierung. Hrsg. von Helmuth Feilke und Katrin Lehnen. – Frankfurt am Main [u. a.]: Lang, 2012. IX, 239 S., Ill. (Forum angewandte Linguistik; 52) ISBN 978-3-631-61281-1: € 44.80
Einzelne Beiträge sind unter den folgenden Nummern verzeichnet: 324, 378, 398, 401, 418, 427, 430
- 365 Siever, Torsten: Zwischen Blog und SMS: Das Microblog Twitter.com aus sprachlich-kommunikativer Perspektive. In: (312) S. 73–96.
- 366 Spieß, Constanze: »Texte im Ohr« – Sprachliche Strategien der Kunstvermittlung im Textformat *Audioguide* für Kinder und Jugendliche. In: OBST. Nr. 84. 2013. S. 57–73.
- 367 Spieß, Constanze: Texte, Diskurse und Dispositive. Zur theoretisch-methodischen Modellierung eines Analyserahmens am Beispiel der Kategorie *Schlüsseltext*. In: (300) S. 17–42; Ill.
- 368 Spitzmüller, Jürgen: Diskurslinguistik und Stilistik: Gemeinsame Wege zur sozialen Praxis. In: (300) S. 61–71.
- 369 Sprache und Emotion in öffentlicher Kommunikation. Inge Pohl, Horst Ehrhardt (Hrsg.). – Frankfurt am Main [u. a.]: Lang, 2012. 415 S.; Ill. (Sprache; 64) ISBN 978-3-631-62585-9: € 67.95.
Determination des Emotionspotenzials in der textuellen Realisierung öffentlicher Kommunikation: Emotionspotential und Sprachgebrauchsdomänen (6 Beitr.), in Textsorten (3) und in Diskursen (5). Spezifische Elemente lexikalisch-semantischer, morphosyntaktischer und nonverbaler Realisierung von Emotionen (3).

- 370 Stockhammer, Robert: Das Tier, das vorhersagt. Ver-Sprechakte zwischen Pro- und Para-Sprechakten, besonders im Bereich des Klimawandels. In: (801) S. 123–145.
- 371 Stopfner, Maria: Streitkultur im Parlament. Linguistische Analyse der Zwischenrufe im österreichischen Nationalrat. – Tübingen: Narr, 2013. 331 S.; Ill. (Tübinger Beiträge zur Linguistik; 541) ISBN 978–3–8233–6791–8: € 78.00.

Die Arbeit (zugl. Univ. Innsbruck, Diss., 2011) ermittelt auf der Grundlage von vier Debatten aus dem Jahr 2007 (685 Protokollseiten) die typischen sprachlichen Eigenschaften von Zwischenrufen im österr. Nationalrat und den Redeumgebungen, in die sie eingebettet sind. Von besonderem Interesse für ausländische Leser ist dabei die Beschreibung des österr. Parlamentarismus in Geschichte und Gegenwart (einschließlich der derzeitigen Parteienlandschaft). Fußend auf Ausführungen zum dialogischen Charakter parlamentarischer Kommunikation, zur politischen Lexik, zum sprachlichen Handeln in der Politik und zur Makrostruktur der Nationalratsdebatten werden die 1.271 eruierten Zwischenrufe aus dem Korpus zunächst »mesostrukturrell« auf die Themenpräferenzen verschiedener Gruppen (Parteien, Männer/Frauen), sodann »mikrostrukturell« auf metakommunikative Ausrichtung oder (wertenden) Personenbezug hin untersucht. Den Kern des Buches bilden die (lexikalisch-)semantische und die pragmatische (Sprechakt-)Analyse von Rede-Zwischenruf-Sequenzen, die z. T. als »side sequences« bestimmt werden. Angesichts vieler gelungener Einzelanalysen und Typologisierungen, die klassische Merkmale, auslösende Mechanismen, eingespielte Muster und den charakteristischen Verlauf solcher imageorientierten (Streit-)Sequenzen in Parlamentsdebatten verdeutlichen und zudem überaus nützliche Einsichten in die Dia-Logik von Redneräußerungen und Zwischenrufen in ihrer Wechselbeziehung vermitteln, ist es schade, dass eine eigenwillige Unterscheidung zwischen Fahren-, Stigma- und Hochwertwörtern auf der einen und Schlagwörtern auf der anderen Seite, die ungeklärte Rede von der »kommunikativen Brisanz« von Wörtern und die Bezeichnung der einzelnen Züge in »mini-dialogischen« Sequenzen als »Sprecherwechsel« das insgesamt positive Gesamtbild trüben.

Armin Burkhardt, Magdeburg

- 372 Stukenbrock, Anja: Empraxis und Displacement: Überblendete Räume in der Koch-Show-Interaktion. In: (356) S. 347–379; Ill.
- 373 Stumpf, Christiane: Toilettengraffiti. Unterschiedliche Kommunikationsverhalten von Männern und Frauen. – Frankfurt am Main: Lang-Ed., 2013. 128 S.; Ill. (Wissen – Kompetenz – Text; 3) ISBN 978–3–631–62603–0: € 27.95

- 374 Tinnefeld, Thomas: Internetgestützter Sprachwandel – auf dem Weg zu einer internationalen Registernivellierung. In: <28> S. 203–222.
- 375 Venohr, Elisabeth: *Und wo ist hier das tertium comparationis?* Überlegungen zu einer interkulturellen Text(sorten)analyse. In: <28> S. 17–32.
- 376 Wagner, Franc: Mehrsprachigkeit im Schreiben Jugendlicher in den neuen Medien. In: <429> S. 183–196.
- 377 Warnke, Ingo H.: Urbaner Diskurs und maskierter Protest – Intersektionale Feldperspektive auf Gentrifizierungsdynamiken in Berlin Kreuzberg. In: <300> S. 189–221; Ill.
- 378 Weisberg, Jan: IF Routine THEN Fluss ELSE Problem – Überlegungen zu Schreibflüssigkeit und Schreibroutine. In: <364> S. 155–193.
- 379 Wetzchewald, Marcus: *Junktoren zwischen Text und Bild – dargestellt anhand der Unternehmenskommunikation im Internet.* – Duisburg: Univ.-Verl. Rhein-Ruhr, 2012. 510 S., Ill. (Ess-KuLtur; 6) ISBN 978-3-942158-38-1: € 69.00.

Die vorl. Studie (zugl. Univ. Duisburg-Essen, Diss., 2011) führt mit Multimodalität, genauer mit den Junktoren zwischen den Zeichenmodalitäten Text und Bild, und Online- Unternehmenskommunikation zwei prominente Forschungsbereiche der (Text-)Linguistik auf gelungene Weise zusammen. Die Arbeit umfasst 12 Kap. und gut 500 Seiten und diskutiert ihren Gegenstand sehr differenziert. Ein gut fundierter theoretischer Teil mit dem Forschungsüberblick über Unternehmenskommunikation (Kap. 2) sowie Bild (Kap. 3) und Text (Kap. 4) mit abschließender Zusammenführung möglicher Text-Bild-Relationen (Kap. 5) aus der Perspektive der Sozialesemiotik (Kap. 6) bereitet die folgenden exemplarischen Analysen vor. Im empirischen Teil werden mit den sprachlichen (Kap. 8) und visuellen (Kap. 9) Junktoren die Schwerpunkte der Untersuchung vorgelegt, hier werden detailliert und nachvollziehbar mögliche Bezugnahmen beider Modalitäten herausgearbeitet. Die Kapitel zu typographischen (Kap. 10) und kontextuellen (Kap. 11) Junktoren erscheinen demgegenüber etwas schwächer, hier wäre ein stärkerer (pragmatischer) Einbezug des Verhältnisses von Unternehmens- und Internetkommunikation bzw. Websites als medialem Rahmen und Text-Bild-Verknüpfungen wünschenswert. Im Gesamt: sehr informativ (mit kl. »Kontextmangel«).
Christine Domke, Chemnitz

- 380 Wüest, Jakob: Rezensionen zwischen Meinungs- und Ratgeberliteratur. In: <28> S. 107–128.
- 381 Zhang, Lifen; Kong, Deming: Die Wahrnehmung des Eigenen/Fremden in deutschen Presstexten. Über die potentielle emotionale Wirkung des Indefinitpronomens »man«. In: *Literaturstraße*. Nr. 12. 2011. S. 493–504.

382 Zhao, Jin: Chinabild in Deutschland. Analyse der wirtschaftsbezogenen China-Artikel aus der *Frankfurter Allgemeinen Zeitung* des Jahres 2006. In: Literaturstraße. Nr. 11. 2010. S. 405–422.

383 Zima, Elisabeth: Kognition in der Interaktion. Eine kognitiv-linguistische und gesprächsanalytische Studie dialogischer Resonanz in österreichischen Parlamentsdebatten. – Heidelberg: Winter, 2013. VII, 278 S.; Ill. (OraLingua; 4) ISBN 978-3-8253-5982-9: € 48.00.

Die Arbeit (teilw. zugl. Univ. Leuven, Diss., 2010) sucht Ansätze und Methoden der Kognitiven Linguistik (KL) und der Interaktionalen Linguistik (IL; bzw. der Gesprächsanalyse) zu verbinden, um Parlamentsdebatten in Österreich und deren Resonanz zu analysieren. Die Arbeit gliedert sich in drei Teile: Theorie, Anwendung, Fazit. Im ersten Teil werden Begriffe und Instrumentarien der KL vorgestellt, ein funktionales Modell der Dialogischen Syntax skizziert, die Strukturprinzipien der Parlamentsdebatte und das hier zugrundeliegende Datenmaterial erörtert. Der zweite Teil untersucht dann exemplarisch die kreative Resonanzaktivierung in Zwischenrufsequenzen mittels expliziter Parallelismen und mittels impliziter Wiederaufnahmen. Nach einem Exkurs zum Resonanzbegriff werden sodann die kognitiven Konstruierungsmechanismen und Prozesse der Resonanzaktivierung anhand von Beispielen erläutert und als subjektivierend-intersubjektive ad-hoc-Konstruktionen modelliert. Im dritten Teil werden die Schlussfolgerungen gezogen, die Ergebnisse und Auswirkungen der Arbeit resümiert sowie einige Desiderata aufgezeigt.
Ernest W. B. Hess-Lüttich, Bern/Berlin/Stellenbosch

→ 655 (Ästhetik – Wertung – Literaturkritik), 71 (Allgemeine Sprachwissenschaft), 442, 446, 450, 470, 472, 482 (Deutsch als Fremdsprache), 209 (Deutsch in seiner Gesamtentwicklung), 241, 244 (Deutsch seit 1945), 413, 414, 418, 420, 422, 423, 425, 427, 428, 429, 430 (Didaktik: Sprache), 518, 521, 522, 524, 525, 526, 528, 532, 536, 537, 539, 540, 541 (Fach- und Sondersprachen), 499, 513 (Hochdeutsche und niederdeutsche Mundarten), 86, 90, 93, 96, 97, 102, 105, 107, 121, 122, 125, 127, 129, 133, 136, 138, 139, 151, 157, 169, 171, 174, 176 (Kontrastive Sprachwissenschaft), 548 (Lexikologie), 2081 (Mann, Thomas), 271 (Morphologie – Syntax), 255, 258 (Phonetik – Phonologie – Graphemik – Orthographie), 706 (Poetik: Allgemeines, Literaturtheorie), 756 (Poetik: rhetorische Bilder und Figuren), 397, 398, 401 (Psycholinguistik – Spracherwerbsforschung – Sprachverstehensforschung), 28 (Sammelwerke, Festschriften), 276, 280, 283, 284 (Semantik – Semiotik), 384 (Soziolinguistik – Sprachkritik – Sprachpolitik), 411 (Sprechwissenschaft – Rhetorik – Stilistik), 2739, 2743, 2753, 2787, 2790, 2794 (Theater-, Film-, Medienwissenschaft)

Soziolinguistik – Sprachkritik – Sprachpolitik

- 384 Domasch, Silke: Versuche einer Neudefinition – Terminologische Reflexionen in den Texten des Nationalen Ethikrats. In: (541) S. 139–158.
- 385 Duda, Barbara: Bemerkungen zu vergangenen und aktuellen Sprachreinigungsbestrebungen im Deutschen. In: Studniem. 52. 2013. S. 331–337.
- 386 Gonçalves, Kellie: Conversations of intercultural couples. – Berlin: Akademie-Verl., 2013. 236 S.; Ill. (Diskursmuster; 4) ISBN 978-3-05-006055-2; € 79.80
Zugl.: Univ. Bern, Diss., 2009 u. d. T.: Language, positioning and identity performances among intercultural couples
- 387 Haslinger, Ulrike; Lasselsberger, Anna: Multilingualism in Austrian schools: chances and challenges. In: (126) S. 101–110; Ill.
- 388 Jańczak, Barbara Alicja: Deutsch-polnische Familien. Ihre Sprachen und Familienkulturen in Deutschland und in Polen. – Frankfurt am Main: Lang-Ed., 2013. 270 S.; Ill. (Sprache – Kultur – Gesellschaft; 11) ISBN 978-3-631-62525-5; € 52.95
Zugl.: Univ. Frankfurt (Oder), Diss., 2011
- 389 Krumm, Hans-Jürgen: Weshalb Deutsch? Sprachenpolitische Dimensionen der Fremdsprache Deutsch. In: Fremdsprache Deutsch. Nr. 50. 2014. S. 10–16; Ill.
- 390 Martyniuk, Waldemar: Dealing with challenges in European language education – the contribution of the European Centre for Modern Languages in Graz. In: (126) S. 37–45.
- 391 Rothe, Astrid: Deutsch und andere Sprachen. In: (394) S. 119–161.
- 392 Schoel, Christiane; Eck, Jennifer; Roessel, Janin; Stahlberg, Dagmar: Spracheinstellungen aus sozialpsychologischer Perspektive I: Deutsch und Fremdsprachen. In: (394) S. 163–203.
- 393 Schoel, Christiane; Stahlberg, Dagmar: Spracheinstellungen aus sozialpsychologischer Perspektive II: Dialekte. In: (394) S. 205–225.
- 394 Sprache und Einstellungen. Spracheinstellungen aus sprachwissenschaftlicher und sozialpsychologischer Perspektive. Ludwig M. Eichinger . . . (Hrsg.). – Tübingen: Narr, 2012. 321 S.; Ill., Kt. (Studien zur deutschen Sprache; 61) ISBN 978-3-8233-6705-5; € 88.00
Einzelne Beiträge sind unter den folgenden Nummern verzeichnet: 391, 392, 393, 395, 491
- 395 Stickel, Gerhard; Weinheimer, Julia: Deutsch im Kontext anderer Sprachen in Deutschland heute: Daten und Einschätzungen. In: (394) S. 227–321.

- 396 Wimmer, Rainer: Zur Rolle der Sprachkritik im bioethischen Diskurs. In: (541) S. 27–41.
- 243 (Deutsch seit 1945), 414, 432 (Didaktik: Sprache), 519, 520, 527, 529, 533, 541, 543 (Fach- und Sondersprachen), 496, 509, 510, 511, 513 (Hochdeutsche und niederdeutsche Mundarten), 87, 90, 103, 105, 120, 126, 132, 168, 171 (Kontrastive Sprachwissenschaft), 547, 560 (Lexikologie), 234 (Neuhochdeutsch), 766 (Poetik: rhetorische Bilder und Figuren), 306, 312, 328, 332, 347, 365, 368, 377 (Pragmalinguistik – Textlinguistik – Gesprächsforschung), 279 (Semantik – Semiotik), 486, 488, 489, 491 (Varietätenlinguistik), 291 (Wortbildung – Phraseologie)

Psycholinguistik – Spracherwerbsforschung – Sprachverstehensforschung

- 397 Cummings, Louise: Pragmatic disorders. – Heidelberg [u. a.]: Springer, 2014. XIII, 255 S. (Perspectives in pragmatics, philosophy & psychology; 3) ISBN 978-94-007-7953-2: € 149.79.

Pragmatische Störungen sind Störungen der normalen kommunikativen Fähigkeit oder des kommunikativen Verhaltens. Solche Störungen können in allen pragmatischen Hinsichten auftreten: beim Sprechakt, bei Implikatur, Präsupposition und Deixis, bei nicht-wörtlicher Sprache, bei der Kontextverarbeitung sowie bei Diskurskohäsion und -kohärenz. Betroffen sind alle Alters- und Entwicklungsstadien, von der Kindheit bis zum Alter. Pragmatische Störungsbilder verbinden sich mit SLI (Specific Language Impairment), Autismus, verschiedenen Arten von Gehirnläsionen, Schizophrenie, Demenz und Weiterem mehr. Eine Kernfrage ist, wie man diese Art von Störung erklären kann. Dazu werden die Relevanztheorie, die kognitive Pragmatik und die modulare Pragmatik herangezogen. Auch die Theorie des Geistes und die Theorie der exekutiven Funktionen können einen Erklärungsansatz bieten. Nicht nur kann die klinische Pragmatik bzw. Sprachpathologie von der linguistischen Pragmatik profitieren, sondern auch umgekehrt die linguistische Pragmatik vom Studium der pragmatischen Störungen. Deren Erforschung ist in höchstem Maße anwendungsrelevant, nicht nur für die psychische und soziale Befindlichkeit der Betroffenen, sondern etwa auch für Ausbildungs- und Beschäftigungssysteme oder für die Kommunikation vor Gericht; allgemeiner gesagt, für die Verbesserung der sozialen Kommunikation. All dies wird in diesem Buch präzise und überzeugend dargelegt.

Jörg Meibauer, Mainz

- 398 Dannerer, Monika: Routiniert vom ersten bis zum letzten Satz? – Die Rolle von Textroutinen in der Erzähentwicklung von Jugendlichen. In: (364) S. 101–124; Ill.

- 399 Dimroth, Christine; Narasimhan, Bhuvana: The acquisition of information structure. In: ⟨68⟩ S. 319–361.
- 400 Discourse and language learning across L2 instructional settings. Ed. by Eva Alcón Soler and Maria-Pilar Safont-Jordà. – Amsterdam [u. a.]: Rodopi, 2012. 319 S.; Ill. (Utrecht studies in language and communication; 24) ISBN 978-90-420-3584-3: € 70.00.
Untersuchungen anhand des Engl. sowie der romanischen Sprachen.
- 401 Lehnen, Katrin: Erwerb wissenschaftlicher Textrouninen. In: ⟨364⟩ S. 33–60.
- 402 Neumann, Astrid: Überlegungen zu neurobiologischen Aspekten für eine schulische Wortschatzarbeit als kontextsensitive Sprachförderung. In: ⟨435⟩ S. 9–24.
- 403 Shibata, Toyohiko: Probleme der Logotherapie unter religionsphilosophischem Gesichtspunkt – »Ausdruck« bei K. Nishida und W. Bühling. In: DB-dtLit. 58. 2014. S. 33–48.
- 404 Szczodrowski, Marian: Vorsprachliche und sprachliche Kommunikationsvorgänge (einige glottokodematische Fragestellungen). In: ⟨556⟩ S. 267–276; Ill.
- 405 Szczodrowski, Marian: Zweistufige Dekodierung der fremdsprachlichen (Informations-)Signale. In: Studniem. 52. 2013. S. 299–306; Ill.
- 406 Szczodrowski, Marian: Zweistufige Kodierung fremdsprachlicher Informationen. In: Studniem. 52. 2013. S. 307–314; Ill.
- 407 Tinner, Sandra: Neurolinguistische Untersuchung der Lesestrategien von Früh- und Spätbilingualen. Eine Eyetracking-Studie am Beispiel der Komposita. In: ⟨429⟩ S. 197–213; Ill.
- 408 Van der Craen, Piet: Comment le multilinguisme rend nos élèves plus intelligents... Aspects sociétaux et individuels du multilinguisme en Europe. In: ⟨126⟩ S. 19–35; Ill.
- 64, 68, 70, 76 (Allgemeine Sprachwissenschaft), 450, 470, 475, 481 (Deutsch als Fremdsprache), 418, 427, 430 (Didaktik: Sprache), 98, 173 (Kontrastive Sprachwissenschaft), 756 (Poetik: rhetorische Bilder und Figuren), 351, 357, 364, 383 (Pragmalinguistik – Textlinguistik – Gesprächsforschung), 279 (Semantik – Semiotik), 392, 393, 394, 395 (Soziolinguistik – Sprachkritik – Sprachpolitik), 288 (Wortbildung – Phraseologie)

Sprechwissenschaft – Rhetorik – Stilistik

- 409 Fadeeva, Galina: Mediensprache als Gegenstand germanistischer Stilforschung in Russland. In: <28> S. 237–255.
- 410 Fix, Ulla: Der Stilbegriff in der Soziologie. Anmerkungen aus der Sicht der sprachwissenschaftlichen Stilistik. In: <28> S. 257–280.
- 411 Henschke, Kristina: Diskursanalyse *Kinderpornosperr*. Die Debatte über sexuellen Missbrauch und Zensur im Internet. In: <533> S. 81–90.
- 412 Lesch, Walter: Zum Verhältnis von Ethik und Rhetorik – Kommunikationsprobleme in anwendungsorientierten Ethikdiskursen. In: <541> S. 43–61.
- 79 (Allgemeine Sprachwissenschaft), 532 (Fach- und Sondersprachen), 272 (Morphologie – Syntax), 760 (Poetik: rhetorische Bilder und Figuren), 300, 314, 316, 319, 333, 348, 368 (Pragmalinguistik – Textlinguistik – Gesprächsforschung)

Didaktik

- 413 Abraham, Ulf: Sprechen und Schreiben über Bilder. Das produktive Zusammentreffen zweier Medien aus sprachdidaktischer Sicht. In: OBST. Nr. 84. 2013. S. 99–114; Ill.
- 414 Ausbildungsvorbereitung im Deutschunterricht der Sekundarstufe I. Die sprachlich-kommunikativen Facetten von »Ausbildungsfähigkeit«. Christian Efing (Hrsg.). – Frankfurt am Main: Lang-Ed., 2013. 371 S.; Ill. (Wissen – Kompetenz – Text; 5) ISBN 978-3-631-63387-8: € 59.95.
- Sprachlich-kommunikative Kompetenzen am Übergang von der allgemeinbildenden Schule in die Ausbildung (3 Beitr.), Sprachlich-kommunikative Anforderungen in der Ausbildung (3), im Beruf (3), Ausbildungsvorbereitung im Deutschunterricht der Sekundarstufe I (6).
- 415 Bartz, Thomas; Radtke, Nadja: Digitale Korpora im Deutschunterricht: Didaktisches Potenzial. In: ZGL. 42. Nr. 1. 2014. S. 130–143.
- 416 Beil, Elena; Czernay, Hauke: Wortschatzarbeit in mehrsprachigen Klassen. In: <435> S. 63–89.
- 417 Börsel, Anke: Wortschatzarbeit im Fachunterricht der beruflichen Bildung unter den Bedingungen von Mehrsprachigkeit. In: <435> S. 123–152.
- 418 Gätje, Olaf; Rezat, Sara; Steinhoff, Torsten: Positionierung. Zur Entwicklung des Gebrauchs modalisierender Prozeduren in argumentativen Texten von Schülern und Studenten. In: <364> S. 125–153.

- 419 Giera, Winnie-Karen: Wortschatzarbeit in der schulischen Sprachförderung. Beispiele aus dem Förderunterricht. In: (435) S. 103–122.
- 420 Heine, Carmen: Prozessansatz im traditionell produktorientierten »Academic Writing« Textproduktionsunterricht. In: (429) S. 99–116.
- 421 Kacjan, Brigita: Didaktische Lerntipps für das Sprichwortlernen. Bedeutung, Funktionen und Umsetzung. In: (295) S. 453–468.
- 422 Karg, Ina: Jugendliche Diskursbeteiligung. Beispiele und schreibdidaktische Grundsatzüberlegungen. In: (300) S. 261–279.
- 423 Lange, Ulrike: Strategien für das wissenschaftliche Schreiben in mehrsprachigen Umgebungen. Eine didaktische Analyse. In: (429) S. 139–155.
- 424 Matthiesen, Freya: Der Wortschatz beim Schreiben. Bestimmung der Wortschatzvarietät bei Schülern mit und ohne Migrationshintergrund. Empirische Ergebnisse aus dem Forschungsprojekt IMOSS. In: (435) S. 25–62.
- 425 Müller, Marcus: Sprachreflexion und ästhetisches Bewusstsein. Bildende Kunst als Impuls im funktionalen Schreibunterricht. In: OBST. Nr. 84. 2013. S. 115–136; Ill.
- 426 Neuland, Eva; Peschel, Corinna: Einführung in die Sprachdidaktik. – Stuttgart [u. a.]: Metzler, 2013. XIII, 296 S.; Ill. ISBN 978-3-476-02374-2: € 19.95.

Der Einführung, die sich sowohl an Lehramtsstudierende höherer Semester als auch an praktizierende Lehrer im Rahmen von Fortbildungen richtet, liegt die »These vom Ende der großen Leitvorstellungen« (XI), die die Deutschdidaktik seit den 1960er Jahren geprägt haben, zugrunde. Stattdessen gehen die Verf. von bestimmten Profilmmerkmalen – etwa einer linguistischen Fundierung und einem reflektierten Sprachgebrauch – aus, die sich wie ein roter Faden durch die einzelnen Arbeitsfelder der Sprachdidaktik ziehen. Deutlich stellen sie die Wissenschaftlichkeit der Sprachdidaktik heraus, welche Theorie und Empirie des Faches verbindet. Ein weiterer Vorzug des Bandes liegt in der Breite der für die einzelnen Lernfelder vorgestellten Konzepte, Theorien und Methoden; sie werden unter Verweis auf den Fachdiskurs ausführlich diskutiert, ohne dass einzelnen Ansätzen pauschal der Vorzug eingeräumt würde. Auch der fortgeschrittene Leser erfährt so über das übliche Themenspektrum hinaus viel über die historischen und aktuellen Tendenzen bzw. Zusammenhänge der Sprachvermittlung, und zwar stets aus einer kritisch-objektiven Perspektive heraus, wobei nicht nur umfangreiche Literaturangaben, sondern auch zahlreiche Beispiele die Auseinandersetzung mit dem Gegenstand unterstützen.

Christina Noack, Osnabrück

- 427 Proske, Antje: Können computerbasierte Trainingsaufgaben Text- und Schreibroutinen beim wissenschaftlichen Schreiben fördern? In: <364> S. 83–100; Ill.
- 428 Schindler, Kirsten: Texte im Studium schreiben und gegenseitig beurteilen. Akademische Textkompetenzen bei Lehramtsstudierenden. In: <429> S. 51–74.
- 429 Schreiben unter Bedingungen von Mehrsprachigkeit. Dagmar Knorr, Annette Verhein-Jarren (Hrsg.). – Frankfurt am Main [u. a.]: Lang, 2012. VI, 226 S.; Ill. (Textproduktion und Medium; 12) ISBN 978-3-631-62196-7: € 34.95
 Einzelne Beiträge sind unter den folgenden Nummern verzeichnet: 125, 322, 326, 329, 376, 407, 420, 423, 428, 446, 464
 Symposion in Rapperswil 2011.
- 430 Steinseifer, Martin: Schreiben im Kontroversen-Labor. Konzeption und Realisierung einer computerbasierten Lernumgebung für das wissenschaftliche Schreiben. In: <364> S. 61–82; Ill.
- 431 Viteková, Darina: Autonomes Lernen von Sprichwörtern am Beispiel eines systematisch aufgebauten Konzepts interaktiver Aufgaben und Übungen auf der Sprichwortplattform. In: <295> S. 437–451; Ill.
- 432 Weidemann, Janine: Wortschatzarbeit in der Vorschularbeit. Ein Praxisbeispiel. In: <435> S. 91–102.
- 433 Weingarten, Rüdiger: Schreiben mit der Hand und Schreiben mit dem Computer. Chirographie, Typographie und Diktat. In: OBST. Nr. 85. 2014. S. 133–149; Ill.
- 434 Wicki, Werner; Hurschler Lichtsteiner, Sibylle: Verbundene versus teilweise verbundene Schulschrift – Ergebnisse einer quasi-experimentellen Feldstudie. In: OBST. Nr. 85. 2014. S. 111–131; Ill.
- 435 Wortschatzarbeit unter Bedingungen von Heterogenität. Theoretische Überlegungen und praktische Beispiele im Kontext mehrsprachiger Ausbildung. Astrid Neumann (Hrsg.). – Hamburg: Kovač, 2013. 152 S.; Ill. (Blickpunkt Deutsch als Zweitsprache; 3) ISBN 978-3-8300-6784-9: € 68.80
 Einzelne Beiträge sind unter den folgenden Nummern verzeichnet: 402, 416, 417, 419, 424, 432
- 436 Zepter, Alexandra Lavinia: Zur Körperlichkeit der Schreibhandlung. In: OBST. Nr. 85. 2014. S. 151–168.
- 440, 441, 443, 444, 445, 446, 447, 449, 450, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 462, 464, 465, 468, 469, 470, 472, 473, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482 (Deutsch als Fremdsprache), 210 (Deutsch in seiner

Gesamtentwicklung), 522, 527, 535, 542 (Fach- und Sondersprachen), 125, 152 (Kontrastive Sprachwissenschaft), 9 (Organisation, Institute, Gesellschaften, Kongresse), 322, 329, 364 (Pragmalinguistik – Textlinguistik – Gesprächsforschung), 398, 401, 402, 404 (Psycholinguistik – Spracherwerbsforschung – Sprachverstehensforschung), 387 (Soziolinguistik – Sprachkritik – Sprachpolitik)

XVI. Deutsch als Fremdsprache

- 437 Aguado, Karin: Deutsch als Fremd- und Zweitsprache. Entwicklung, Spezifika und Perspektiven einer fremdsprachenwissenschaftlichen Disziplin. In: *Doitsu Bungaku – Neue Beitr.* 12. Nr. 1 = 147. 2013. S. 13–32.
- 438 Applied linguistics today. Research and perspectives. Proceedings from the CALS conference 2011. Leonard Pon . . . (eds.). – Frankfurt am Main [u. a.]: Lang, 2012. XVIII, 228 S.; Ill. ISBN 978-3-631-63871-2: € 49.95
Einzelne Beiträge sind unter den folgenden Nummern verzeichnet: 245, 289, 303, 449, 478, 523, 534
Konferenz in Osijek 2011.
- 439 Bagarić [Medve], Vesna; Pavičić Takač, Višnja: The relationship between discourse competence and other communicative competence components. In: ⟨97⟩ S. 211–225; Ill.
- 440 Bahlo, Nils [u. a.]: Videokonferenzen im DaF-Bereich? Überlegungen zu Möglichkeiten und Grenzen am Beispiel »Skype in the classroom«. In: *Info DaF.* 41. Nr. 1. 2014. S. 55–69. – [Norbert Dittmar zum 70. Geburtstag.]
- 441 Beier, Annegret: Die Didaktisierung von Kunstbildern im Literaturunterricht für Deutsch als Fremdsprache. In: *OBST.* Nr. 84. 2013. S. 137–155; Ill.
- 442 Breckle, Margit; Zinsmeister, Heike: A corpus-based contrastive analysis of local coherence in L1 and L2 German. In: ⟨97⟩ S. 235–250; Ill.
- 443 Castro Moreno, Carmen-Cayetana: Fraseodidaktik des Deutschen als Fremdsprache: Evolution und Kognition. In: ⟨468⟩ S. 45–54.
- 444 Dudzińska, Magdalena: Zum sprachlichen und kulturellen Potenzial von Comics im Unterricht Deutsch als Fremdsprache in Polen. In: *Convivium.* 2013. S. 285–306.
- 445 Egli Cuenat, Mirjam: Die »Fremdsprache Deutsch« in mehrsprachigen Lehr- und Lernkontexten. In: *Fremdsprache Deutsch.* Nr. 50. 2014. S. 17–24; Ill.